

Inhaltsverzeichnis

I.	<i>Allgemeine Betriebswirtschaftslehre als Einzelwirtschaftstheorie der Institutionen</i>	1
a)	Einkommensunsicherheit als Erfahrungstatbestand	1
	1. Erwerb und Verwendung von Einkommen über Dienste, Sachen und Verfügungsrechte	1
	2. Eigenverantwortlicher Einkommenserwerb unter Unsicherheit als Folge unvollständigen und ungleichverteilten Wissens	5
	3. Einkommensunsicherheit und Wege, sie zu verringern	12
b)	Institutionen zur Verringerung von Einkommensunsicherheiten als Untersuchungsbereich der Betriebswirtschaftslehre	18
	1. Institutionen als Regelsysteme und Handlungssysteme	18
	2. Die Beschränkung der Betriebswirtschaftslehre auf die Untersuchung von Institutionen zur Verringerung von Einkommensunsicherheiten	22
c)	Unternehmerfunktionen als Grundlage einer Theorie der Unternehmung	28
	1. Die Übernahme von Einkommensunsicherheiten als Institutionen-begründende Unternehmerfunktion	28
	2. Das Erzielen von Arbitragegewinnen als Unternehmungserhaltende Unternehmerfunktion nach außen	33
	3. Das Durchsetzen von Änderungen als Unternehmungserhaltende Unternehmerfunktion nach innen	36
d)	Folgen der Übertragung von Unternehmerfunktionen auf Beauftragte	38
	1. Verborgene Information vor und verborgene Handlungen nach einer Tauschvereinbarung	38
	2. Das Problem des Auftragshandelns	44
	3. Kontrolle und Rechenschaft als betriebswirtschaftliche Aufgaben	48

<i>II. Markt und Unternehmung als Institutionen zur Verringerung von Einkommensunsicherheiten</i>	53
a) Wirtschaftssystem, Wirtschaftsordnung und einzelwirtschaftliche Institutionen	53
1. Ordnung eines Wirtschaftssystems durch Wettbewerb und Regeln gerechten Verhaltens	53
2. Markt als Inbegriff eines Regelsystems durch Wettbewerb?	63
3. Überblick über einzelwirtschaftliche Institutionen als Handlungssysteme	68
b) Märkte als Handlungssysteme	71
1. Die Mehrdeutigkeit des Begriffs „Markt“	71
2. Markt als durch Marktstruktur und Marktregeln geordnete Marktprozesse	74
3. Marktprozesse, Marktzufuhr und betriebswirtschaftliche Funktionen	79
c) Betriebe und Unternehmungen	83
1. Wirtschaftseinheiten, Haushalte und Betriebe	83
2. Betriebe als Unternehmungen und Betriebe für öffentliche Güter	87
3. Unternehmungen als durch Unternehmungsstruktur und Unternehmungsregeln geordnete Unternehmungsprozesse	91
d) Unternehmerfunktionen und die Entwicklung einzelwirtschaftlicher Institutionen	94
1. Unbeabsichtigtes und geplantes Entstehen der Institutionen Markt und Geldwesen	94
2. Unbeabsichtigtes und geplantes Entstehen von Betrieben und Unternehmungen	102

III. Forschungsprogramme und Theorienbildung in der Betriebswirtschaftslehre	109
a) Unterschiedliche Sichtweisen von den Aufgaben der Betriebswirtschaftslehre	109
1. Die auf den Einkommensaspekt bezogene Sichtweise	109
2. Betriebswirtschaftslehre als Lehre vom wirtschaftlichen Handeln in Betrieben	114
3. Wirtschaften einzelner als rationales Verfügen über knappe Mittel	120
4. Betriebswirtschaftslehre als „angewandte“ interdisziplinäre Managementwissenschaft	132
b) Betriebswirtschaftslehre und ihre Nachbarwissenschaften	140
1. Hochschulgemeinschaften, Denkstilgemeinschaften und ihre Forschungsprogramme	140
2. Die Abgrenzung der Einzelwirtschaftstheorie der Institutionen zur Volkswirtschaftslehre und Soziologie	148
c) Erklärende betriebswirtschaftliche Theorien und ihr empirischer Gehalt	155
1. Die Mehrdeutigkeit des Theoriebegriffs	155
2. Die Strukturmerkmale erklärender betriebswirtschaftlicher Theorien	158
3. Formale Wirtschaftstheorie und empirischer Gehalt: das Beispiel des Monopolpreises und der ceteris-paribus-Bedingung	166
4. Die Rendite (Profitrate) als Problemfall für die Interpretation von Symbolen	172
5. Testbarkeit und Widerlegbarkeit von Hypothesen	176
d) Weitere Erscheinungsformen und Gütestufen betriebswirtschaftlicher Theorien	187
1. Gestaltende Theorien als Strukturen anwendungsbezogen abgewandelter erklärender Theorien	187
2. Betriebswirtschaftliche Messungen und die Strukturmerkmale metrisierender Theorien	193
3. Gütestufen für Theorien	201

<i>IV. Entwicklung und Aussagefähigkeit einzelner Forschungsprogramme zur Theorie der Unternehmung</i>	204
a) Vorläuferwissenschaften der Betriebswirtschaftslehre	204
1. Überblick	204
2. Ökonomik und Entstehung der Politischen Ökonomie	205
3. Kameralwissenschaft, landwirtschaftliche Betriebslehre und Staatsrechnungswissenschaft	210
4. Die Lehre von der Unternehmung in der historisch-ethischen Nationalökonomie als Ursprung heutiger Managementwissenschaft	216
b) Entwicklung und Theorienbildung der Betriebswirtschaftslehre	219
1. Die Verselbständigung der akademischen Betriebswirtschaftslehre	219
2. Die Spaltung betriebswirtschaftlicher Forschungsprogramme	229
c) Quellen und Grenzen mikroökonomischer Theorie der Unternehmung	234
1. Die Theorie der Unternehmung im Konkurrenzpreisdanken klassischer, neoklassischer und institutioneller Mikroökonomie	234
2. Ältere und jüngere Lehre von den Verfügungsrechten	242
3. Der Transaktionskostenansatz	250
4. Agency-costs als Lösungsansatz für Principal-Agent-Probleme?	264
d) Die Fragwürdigkeit des Marktgleichgewichtsdenkens für eine Theorie der Unternehmung	267
1. Zwei Theoreme über die Trennbarkeit gegenseitiger Abhängigkeiten in Finanzmärkten	267
2. Der verfehlt erklärte Anspruchsanspruch von Marktgleichgewichtsmodellen	275
<i>Namensverzeichnis</i>	283
<i>Stichwortverzeichnis</i>	289